

Glut am Glühen halten

Programm mit guter Mischung aus Tradition und Moderne

Festtag mit reichsstädtisch-demokratischer Tradition: Am heißesten Tag des Jahres kamen die Akteure gestern bei der Schwörtagsfeier ordentlich ins Schwitzen.

PETER ANDEL

REUTLINGEN ■ Bürgerfest unter sengender Sonne mit mehreren Akten: Bereits am Samstagabend gab es im Hof des Friedrich-List-Gymnasiums Rock, Pop und Schlager sowie eine Trommlerperformance – mit fast 2000 Menschen recht gut besucht. Ein paar Meter weiter rund um das Heimatmuseum hatte sich ein mittelalterliches Jahrmarktspektakel eingerichtet. Die eigenwillig gewandeten Akteure führten alte Handwerkstechniken vor und ließen Läufe aus historischen Instrumenten erklingen, die einen Jahrhundert zurückversetzten.

Kernstück des Ganzen war jedoch der Sonntag. Nach dem ökumenischen Gottesdienst in der Marienkirche machte sich, angeführt von Fahnenflieger Thomas Walker, der Festzug über den Marktplatz zur historischen Stätte, dem Schwörhof beim heutigen List-Gymnasium, auf. Dort unter Schatten

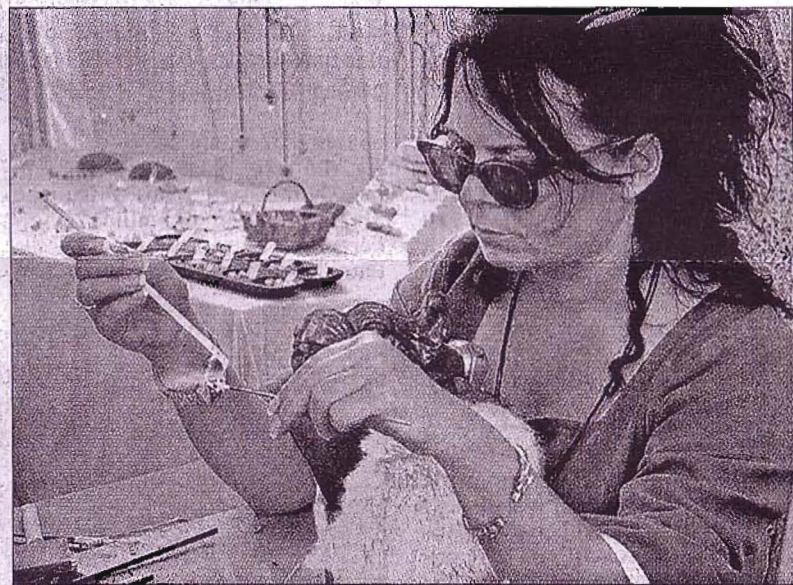
spendenden Kastanien begrüßte Oberbürgermeisterin Barbara Bosch mit Amtskette und Schwörstab die tausenden Besucher beim „Fest von den Bürgern und für die Bürger“, eben dem Bürgerfest- und

trank das Römerglas unter großem Beifall in einem Zug leer.

Der Schwörtag, die Verkündung der neu gewählten Senatsmitglieder, die Wahl der Bürgermeister und die Vereidigung auf das Wohl der Stadt, war das zentrale Ereignis im politischen und gesellschaftlichen Leben der Reichsstadt bis 1802.

Als die Würtemberger kamen habe der Stadtstaat dies als „Besetzung der Besatzungsmacht“ empfunden. Das ist lange her. Heute, so OB Bosch, sei Reutlingen eine „dynamische Stadt in einem dynamischen Bundesland“.

2005 hat sich die Verwaltung entschieden, die



Alte Handwerkstechniken zeigten die Akteure beim Zunftmarkt.

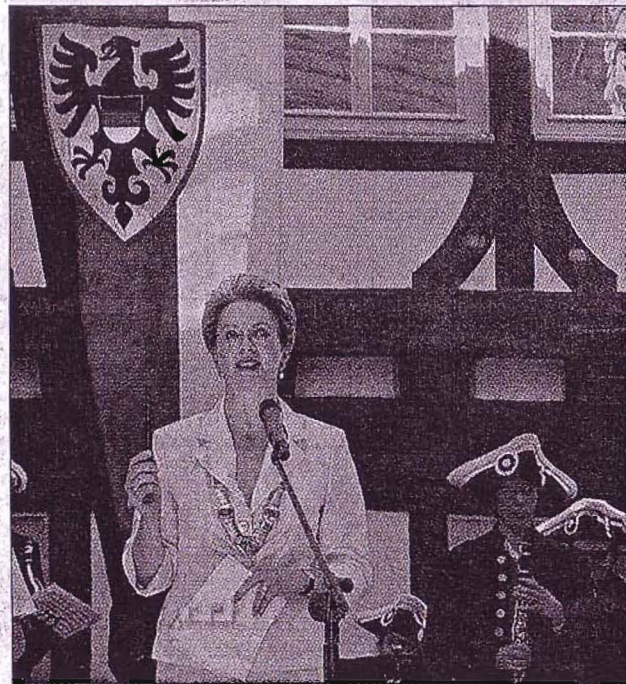
Schwörtagstradition am historischen Ort aufzugreifen. Und es gelte weiter die Zielsetzung, Tradition und moderne Elemente zusammenzuführen, weshalb das Programm Schritt für Schritt ausgebaut wurde – mit einem Rahmenprogramm (Stadtführung und Vortrag). Positiv wertete Bosch auch, dass das KuRT-Festival den Titel „Jugend schwört“ gewählt hat und dass Jugendliche aus den Partnerstädten zu einem Trommelworkshop gekommen sind.

Und dass auch noch ein mittelalterlicher Zunftmarkt den Schwörtag bereichere, zeige, dass sich die Stadt immer wieder etwas Besonderes einfallen lasse. OB Bosch zitierte in diesem Zusammenhang den fran-

zösischen Philosophen Jean Jaurès: „Tradition pflegen heißt nicht Asche aufbewahren, sondern Glut am Glühen halten.“

Barbara Bosch streifte auch die kommunalpolitische Seite Reutlingens – von Kinderbetreuung über Stadthalle bis ECE. Bei letzterem brenne nichts an, Verwaltung und Gemeinderat hätten das Heft des Handelns in der Hand. Reutlingen werde zuerst klären, was es braucht und verhandle dann.

„Für heute heißt es allerdings erst einmal feiern“, sagte die OB – mit den amtierenden Weltmeistern im Fahnenhochwerfen, der Stadtkapelle, dem Liederkranz, der Stadtgarde, der Schützengilde und den List-Schulchören.



Oberbürgermeisterin Barbara Bosch mit Amtskette und Schwörstab.